

PMeV gründet Arbeitskreis Alarmierung

Die gesellschaftliche Bedeutung des Themas Alarmierung ist nicht zu unterschätzen: 1,1 Mio. Mitglieder Freiwilliger Feuerwehren und 300.000 weitere freiwillige Kräfte der Hilfsor-



*Dr. Klaus Hütten,
 Leiter des Arbeits-
 kreises Alarmierung
 im PMeV*

ganisationen (DRK, Johanniter, Malteser, ASB, THW und andere) müssen im Bedarfsfall schnell und sicher alarmiert werden. Zusammen mit den 250.000 Mitgliedern von Jugendfeuerwehren ergibt dies eine Gesamtzahl von 1,65 Mio. freiwilligen Einsatzkräften. Aber auch in der Industrie und für Unternehmen der Energie-, Gas- und Wasserversorgung spielt die Alarmierung der Bereitschaftsdienste bei Störfällen eine zunehmende Rolle.

Die Mehrheit der deutschen Feuerwehren alarmiert noch analog, rund 16 % der deutschen Kommunen mit Sirene. Daneben existieren zwei digitale Alarmierungstechniken nach dem weltweit genutzten Pocsag-Standard. Schließlich werden auch noch Lösungen aus dem öffentlichen Mobilfunk (SMS-Alarmierung) angeboten, die jedoch als unprofessionell (Zustellzeiten ungewiss; Sicherheit nicht gewährleistet) und teilweise als unwirtschaftlich (zu kostenintensiv) gelten.

Vor dem Hintergrund dieses sehr heterogenen Nebeneinanders verschiedener Alarmierungstechnologien hat der Bundesverband Professioneller Mobilfunk (PMeV) am 22. Februar 2011 in Hamburg einen Arbeitskreis Alarmierung ins Leben gerufen. Den Vorsitz der Arbeitsgruppe hat der Stellvertretende PMeV-Vorsitzende Dr. Klaus Hütten übernommen. Mit am Gründungstisch saßen das Landesinnenministerium Hessen und die

Berliner Feuerwehr, so dass auch die Anwenderseite in die Arbeit des neuen Gremiums eingebunden ist. Im Arbeitskreis wollen Anbieter und Anwender gemeinsam an Lösungsansätzen für eine nutzerorientierte Weiterentwicklung der Alarmierung arbeiten. Um das komplexe Thema Alarmierung anzugehen, einigten sich die 20 anwesenden Teilnehmer auf die folgenden vier Arbeitsschwerpunkte:

- Begriffsdefinitionen;
- unterschiedliche Technologien;
- Festlegungen zu Mindeststandards und -anforderungen;
- Dialog mit Anwendern.

Wandel erfordert Konzepte

Alarmierung dient im Gegensatz zur Sprach- und Datenkommunikation ausschließlich der schnellen, zuverlässigen Übermittlung primärer Einsatzdaten. Über den Informationsgehalt entscheiden vorher abgestimmte, automatisierte Führungs- und Leitprozesse, die entweder durch das Leitstellenpersonal oder durch Einsatzleitsysteme bestimmt werden. Aus verschiedenen Gründen werden die zu erreichenden Alarmierungsflächen in Deutschland immer größer: Konzentration der Leitstellen, Kreisgebietsreformen, Berufspendler, Häufung von Extremwettereinsätzen usw. Daher müssen die Konzepte zur Alarmierung freiwilliger Kräfte – insbesondere in den Flächenländern – mit der Flexibilität und der Vergrößerung der durch die Leitstellen zu versorgenden Flächen einhergehen.

Der Arbeitskreis wird sich daher eingehend mit den unterschiedlichen Alarmierungseinrichtungen von Meldeempfängern über Sirenensteuerempfänger bis hin zu Leitstellenkomponenten in den unterschiedlichsten Technologien beschäftigen.

Auch im BOS-Digitalfunk wird es keine einheitliche Alarmierungslösung in den Bundesländern geben, zu unterschiedlich sind die politischen, technischen, geografischen und kommerziellen Voraussetzungen.

Neu im PMeV: Alcatel-Lucent Digitalfunk Betriebsgesellschaft mbH



*Helge Krysiak, Direc-
 tor Sales Sicherheits-
 netze, Alcatel-Lucent
 Deutschland AG*

Alcatel-Lucent bietet Kommunikationslösungen für Sprach- und Datenetze mit höchsten Sicherheitsansprüchen – vom LAN/WLAN über IP-MPLS-Netze bis hin zu Weitverkehrsnetzen. Darüber hinaus betreibt und wartet Alcatel-Lucent zahlreiche Sicherheitsnetze in Deutschland und Europa und entwickelt betriebsunterstützende Softwaresysteme (OSS), die den Netzbetrieb effizienter und sicherer gestalten. Alcatel-Lucent hat mit dem „Next Generation OSS“ eine Branchenlösung speziell für Sicherheitsnetze entwickelt.

Das Unternehmen zählt in Deutschland 4.000 Mitarbeiter. Inländischer Hauptsitz ist Stuttgart. Weitere Standorte befinden sich in Berlin, Nürnberg, Düsseldorf, Hannover, Hamburg, Neu-Isenburg, München, Leipzig, Bonn, Darmstadt und Frankfurt a.M. Die Alcatel-Lucent Digitalfunk Betriebsgesellschaft mbH trägt seit dem 1. Juli 2010 die Betriebsverantwortung für das bundesweite Digitalfunknetz für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS). Somit sind die Innenministerien der Länder und das Bundesinnenministerium die wichtigsten Kunden des Unternehmens im Bereich des professionellen Mobilfunk. Darüber hinaus zählen im Bereich der Sicherheitsnetze die Bundeswehr, Flughäfen und Verkehrsunternehmen zu den Kunden von Alcatel-Lucent.



www.alcatel-lucent.de